

China – Wirtschaftsmacht ohne Menschenrechte

Wer schweigt, macht sich schuldig

Die Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg weist im Monat März 2006 auf die gravierenden Menschenrechtsverletzungen im wirtschaftlich aufstrebenden und boomenden China und in dem seit 1950/51 militärisch besetzten Tibet hin.

- **Wir erinnern daran**, dass China am 10. März 1959 den tibetischen Volksaufstand in der Hauptstadt Lhasa blutig niederschlug und den Dalai Lama und seine Regierung ins Exil zwang. In Tibet herrscht heute eine „**Kultur der Angst**“ und eine „**geradezu greifbare Atmosphäre von Furcht und Selbstzensur**“. (Quelle: www.igfm-muenchen.de)

Aus Solidarität mit dem unterdrückten tibetischen Volk und im Gedenken an den tibetischen Volksaufstand in der Hauptstadt Lhasa weht am Freitag, d. 10. März 2006 in mehr als **700 deutschen Kommunen die in Tibet verbotene tibetische Flagge**. In ganz Europa weht sie in mehreren tausend Städten. In der Freien und Hansestadt Hamburg ist sie nicht zu sehen. (www.tibet-initiative.de)

- **Wir erinnern daran**, dass es in China auch heute noch ein System von **Zwangsarbeitslagern (Laogai)** gibt. Das *Laogai-System* stellt mit seinen 1000 Lagern und seinen ca. 4 – 6 Millionen Zwangsarbeitern einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Volksrepublik China dar. Waren aus dem *Laogai* werden auch über den Hamburger Hafen umgeschlagen. (Quelle: www.laogai.org. und Harry Hongda Wu am 10.3.05 im Hamburger Rathaus)

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 93 47
TID-Hamburg@arcor.de
www.tibet-hamburg.de

